3970 05.05.1929 So

A!
Y: Zur Trierer Ausstellung:
"Das praktische Heim"

FEVR. 30

Übreißkalender

In unserer Nachbarstadt Trier wird heute vormittag 11.30 in der Gaststätte der Städtischen Tonhalle Paulusplatz, Deutschherrenstraße, eine Ausstellung unter dem Namen „Das praktische Heim" eröffnet. Dazu laden ein der Oberbürgermeister Dr. Weitz und — was besonders betont sein soll — die vereinigten Frauenverbände von Trier.

Die Ausstellung dauert vom 5. bis 26. Mai und wird bis zum Schlußtag von zahlreichen Veranstaltungen begleitet sein.

Der Ausstellungsleiter Professor W. Uhde gibt über den Zweck der Ausstellung in einer Einführung folgende Auskunft:

„Was will unsere Ausstellung zeigen? Das gut eingerichtete Heim des Bürgers, zu erschwinglichen Preisen hergestellt; den Wohnraum der berufstätigen Frau, heute von besonderer Wichtigkeit und im Mittelpunkt des Interesses stehend; die moderne Küche, als Kleinstküche nach Frankfurter System, oder größeren Ansprüchen entsprechend, das Kinderzimmer, das Badezimmer, alle modernen Einrichtungen der Haushygiene und die Ausgestaltung des Hauses durch die Farbe und den Schmuck der Räume, nicht zuletzt durch die lebende Pflanze und Blume, Gaben unserer Gärtner. Damit die Ausstellung nicht nur das tote Material zeigt, sondern der Geist in sie einziehe, der durch das gesprochene Wort den Dingen Leben gibt, finden eine ganze Reihe Vorträge und Vorführungen statt. Die Frauenverbände der Stadt wetteifern, berufene Vertreterinnen der Fraueninteressen zu Wort kommen zu lassen.

Nicht in ödem Rahmen wird die ganze Veranstaltung sich abwickeln. Trierer Künstler werden durch ihre Werke in einer Sonderschau ihren Mitbürgern die schöne Heimat im Bilde zeigen, Werke der Plastik kommen zur Ausstellung, der Architekt zeigt Entwürfe moderner Wohnungsgestaltung. Das Trierer Theater wird durch seine Künstler mitwirken, andere Kreise haben ihre Unterstützung durch Aufführungen und Vorträge zugesagt."

Es ist also auf eine Vereinfachung, auf bessere Übersicht, auf Rationalisierung des ganzen Wohnbetriebes abgesehen. Und da ist es, wie schon angedeutet, sehr bezeichnend, daß die Frauenwelt in stärkerem Umfang, als sonst bei dergleichen Veranstaltungen sich beteiligen will. Die Frau hat für ihre Person den Mut gehabt, allen übeln Plunder ihrer früheren Kleidung über Bord zu werfen, möge es ihr gelingen, auch in ihrem Heim im selben Sinn den Anschluß an die Zeit zu finden.

Der Grundstock zur Ausstellung ist vom Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung gestellt, zu dem wir schon durch sein Künstlertheater, durch Vorträge seines Leiters Dr. Carl Gebhardt usw. in Beziehung stehen. Eine Wiederholung der Ausstellung in Luxemburg läge also nahe und würde sicher auf keine Schwierigkeiten stoßen.

Dimanche 5.5.1929